Des Erasmus Prognose

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 13: **0**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-491222

Nutzungsbedingungen

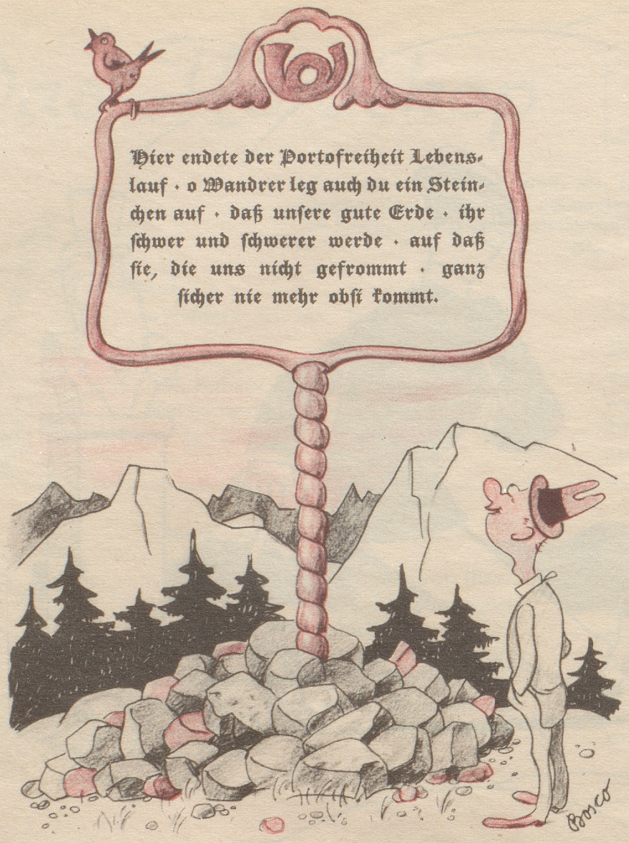
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



In memoriam

Der Ehrgeizling

Bist du einer von den vielen,
Welche nach dem Großen zielen,
Nur auf Stellung, Geld und Macht
In des Herzens Grund bedacht?

Langsam steigst du, weiter, weiter
Auf der Ehren langer Leiter,
Hörst dich selbstzufrieden loben
Und stehst endlich, endlich oben.

Plötzlich wirst du dir gewahr
Mit der Höhe der Gefahr
Und erkennst, wie viel im Gehen
Du am Wege übersehen.

Fort aus traulich frohem Kreise
Trug dich deine Lebensreise.
Mancher Lenz ist dir verblüht
Ohne Labe fürs Gemüt.

Alles Geizen und Erwerben
Brachte nah dich nur dem Sterben,
Und dem reuig still Verträumten
Klingt das Lied nun — vom Versäumten.

Nuba

Des Erasmus Prognose

... Ich sehe ein Menschengeschlecht entstehen, vor dem meine Seele großen Abscheu hat. Niemand sehe ich besser werden, alle, soweit ich sie kenne, schlechter, so daß ich lebhaft bedauere, einst in meinen Schriften die Freiheit des Geistes verkündet zu haben. Ich habe es freilich in guten Treuen getan und ahnte alles andere eher, als daß ein derartiges Volk kommen würde.

Ich hatte den Wunsch, die von Menschen geschaffenen Zeremonien möchten ein wenig zurücktreten, damit die wahre Frömmigkeit eine starke Zunahme erfahre. Jetzt kümmert man sich so wenig um sie, daß an die Stelle der Freiheit des Geistes eine zügellose Freiheit des Fleisches getreten ist.

Erasmus von Rotterdam (1644–1536)

Die Poeten

Das Ungereimte dieser Welt
In Reimen hinzusetzen
Ist unser Spaß, und wem's gefällt,
Den mag es wohl ergötzen.

Es sagt zwar mancher, der uns rügt:
«Ich denke mathematisch»
Und was sich nicht den Normen fügt
Ist ihm höchst unsympathisch.

Er glaubt nur, was sich haargenau
Und faktisch läßt beweisen,
Daß Wasser farblos ist, nicht blau,
Wie oft es Dichter preisen.

Nun, wenn er auch sein Stäblein bricht
Ob jedem Versgebilde —
Poeten zwingt kein Schema. Licht
Sind ihre Traumgefilde.

Robert Däster

Rara avis

Ein Mann sucht in den verschiedenen Etagen eines Hauses nach den Namenstafeln an den Wohnungen, kann aber scheinbar den richtigen Namen nicht finden. Schließlich kommt jemand die Treppe herunter. «Excusé, wohnt in diesem Hause ein gewisser Vogel?» «Jawohl», sagt der andere, «Strauß heißt er.» Sp

In der Geographiestunde

Die kleinen Schüler einer untersten Sekundarklasse sprechen über Temperaturverhältnisse. Lehrer: «Denkt, Kinder, in Sibirien, weit weit weg von hier, im fernen Rußland drüben, hat man schon siebzig Grad unter Null gemessen!» — Ein zwölfjähriger Knirps zwinkert lustig mit den Augen, hebt dann die Hand und äußert sich wie folgt zu der Sache: «Das glaube ich nicht, das haben die Russen gesagt.» J

Splitter

Seine Bildung gleicht einem Emmentaler Käse: stark durchlöchert. hkst.

Fortschritt der Technik

Mrs. Smith hatte ein neues Dienstmädchen vom Lande. Um den Kontakt mit der Familie zu fördern, ließ sie das Mädchen am Abend am Fernsehempfang teilnehmen. Anderntags fragte sie das Mädchen, wie es ihr gefallen habe. «Wundervoll», war die Antwort, «wenn man die Augen schließt, ist es genau wie Radio!» ha

Vergnügliche Pillen aus unserer Bundesverfassung

Art. 97
Die Bundesräte sind verpflichtet nichts zu tun!
(Gemeint ist außerhalb von ihren Amtespflichten ...)
Infolge Sechsjahrhundertfeiern gibt's kein Ruhn,
Im Wattenwylerhaus ißt man in Schichten.

Art. 99
Der Bundespräsident und seine sechs Kollegen
Beziehen einen jährlichen Gehalt.
Die Bundeskasse hält zurück mit ihrem Segen,
Es sind die ‚Höchen' ziemlich niederig bezahlt! WS